

# Sächsische Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 204.

1911. Nr. 193.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 26. April 1911.

Preis: 10 Pf. für die Zeitungsleser. Die Zeitung ist in Anhalt und Thüringen zu beziehen. Die Expedition ist in Halle a. S. zu finden.

Verlagsgesellschaft für die Provinz Sachsen und den Saalkreis. Halle a. S., Markt 10. Telefon 100. Die Zeitung ist in Anhalt und Thüringen zu beziehen. Die Expedition ist in Halle a. S. zu finden.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipziger Straße 87, hinterhaus. Eingang Nr. Brauhausstr. Telefon 188. Redaktions-Telefon 1272. Chefredakteur: Dr. Walter Gebelstein in Halle a. S.

Geschäftsstelle in Berlin: Brandenburgische Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von Otto Zuerle in Halle a. S.

## Angst vor Alter und Erfolg.

Der neuerdings, wenn nicht als Liberaler, so doch als Freimütiger und Demokrat, voll und ganz selbstbewußt und unentwegt erscheinende Mann, muß sich überzeugen, ja klar zu werden, daß von dem gegenwärtigen Reichstags-Rechtsstand nur noch ein recht bescheidener Rest geblieben ist, und daß von einer Herabsetzung zum Zwecke des Abschlußes wichtiger Gesetzesvorlagen schlechterdings nicht die Rede sein kann. Nicht überall freilich atmet man in diesen Kreisen die reiche Offenheit, mit der jetzt einzelne liberale Männer voller Angst vor dem Möglichen sprechen, der Reichstag müsse unter Umständen noch Vorlagen erleben, deren Behandlung auf den liberalen Kleinboden wie Sprengstoff wirken werde. Im Allgemeinen liebt man vielmehr den selbstigen Beschüßer der Verfassung zu spielen und dem Popanz halb-schwarzer Werk, dessen Sünden gegen den heiligen Geist auch aller konstitutionellen Einrichtungen bekanntlich ja zum Himmel schreien, auch noch die Verneinung nachzufragen, er wolle, um auf seinem Alter wenigstens einige bürre Früchte reifen zu lassen, die Weisheit trotz der angeblich unauflösbaren Witterung der Volksstimmung künstlich verlängern. Diejenige vorwichtige Anfrage erscheint es als ausgemacht, daß die — aus einleitenden Zwischenschritten resultierenden — die laufende Legislaturperiode des Reichstages mit einer Herabsetzung zu beschließen, und die Neuwahlen demgemäß erst im Januar oder Februar vorzunehmen zu lassen, nur das gewisse Streben bedeute, für den Reichstagszweck und den schwarz-blauen Volk noch eine Gelegenheitsherausforderung. Es gelangt nichts mehr ruhen diese um das Ansehen des Reichstages zu beorgten Politiker eben der Weisheit zu, die das große nationale Werk der Reichsfinanzreform noch dem beinahe verfallenen des Mißwunders zulande brachte und jetzt arbeitslos weitere wichtige Gesetzesvorlagen dem schönen Erfolge entzogen werden möchte. Aber man sieht mit erfreulicher Offenheit auch hierzu, alle positive Arbeit ist unter den jetzigen Verhältnissen vom Hebel. Schönen Dank für dieses Gebändnis; das ist des Rubels Kern.

O diese Fremdwörter! Warum mußte denn in Artikel 24 der Reichsverfassung gesagt werden, die „Legislaturperiode“ des Reichstages dauere fünf Jahre? Warum falls hat Bismarck mit der Verwendung dieses Fremdwortes namentlich in demokratischen Kreisen erhebliches Unheil angerichtet. Wohl finden sich auch heute noch hochgeschätzte Männer, die den Ausdruck Legislaturperiode in gesetzgebungs-sachlich meinen verdeutlichen zu können. Aber damit soll nach demokratischer Ansicht nicht zugleich die staatsrechtliche Streitfrage entschieden sein, wann die Legislaturperiode eines Parlaments beginnt, ob am Tage der Wahl oder erst am Tage des eigentlichen Zusammentritts des Parlamentes. Dieser liebliche Streit ist so recht ein Schulbeispiel für den Eifer, mit dem zumweilen Schwärzereien künstlich geschaffen werden. Die Verfassungen der einzelnen Länder, auch der deutschen Bundesstaaten, weichen hier voneinander ab. Die einen bestimmen die Dauer der Mandats-gültigkeit — wie z. B. die belgische Verfassung: Die Mitglieder der Repräsentantenkammer sind auf vier Jahre gewählt — die anderen bestimmen die Dauer der Legislaturperiode, die zu dieser zweiten Gruppe gehört auch die Verfassung des Deutschen Reiches, die lautet: „Die Legislaturperiode des Reichstages dauert fünf Jahre.“ Sowohl diesen beiden Gruppen sollte sich der einigste gute Willen doch unterwerfen lassen. Es ist gewiß ein friedlicher und wünschlicher, wenn die Wähler in Wissen ins Wahllokal treten und ihren Stimmzettel abgeben. Aber Legislatur, Gesetzgebung, auch im Sinne der Reichsverfassung, ist das nicht. Künstliche Kahlheit konnte sich also an der Entscheidung, daß die Legislaturperiode vom Zusage des früheren Reichstages zu berechnen ist. Sie bringt letzten Endes nur lächerliche Angst vor dem reifen Alter. Der Senioreneid des Reichstages oder zeigte gesunde Vernunft, indem er seine Arbeitsdispositionen bis in den kommenden Herbst hinein festlegte. Braucht man auch nicht unbedingt der Theorie zuzustimmen, daß die Regierung auch am kommenden 25. Januar noch nicht verpflichtet sei, Neuwahlen auszusprechen, sondern ebenso gut bis zum folgenden Herbst oder Winter damit warten könne, so ist doch zu begründen, daß von der in erster Linie betroffenen Stelle mit Deutlichkeit erklärt wurde: Wir sind zu fünfjährigem Schaffen gewählt und lassen unsere gesetzgeberische Lebensdauer nicht ohne zwingenden Grund beschneiden wenn wir sie fest zum ausnützen können.

Bisher war es selbstverständlicher Brauch, Gesetzesvorlagen lediglich auf ihren Wert und ihre Notwendigkeit zu prüfen. Danach müßte alle Welt davon überzeugt sein, daß es dringend erwünscht ist, die Reichsverfassungsordnung und andere große Vorlagen noch von diesem Reichstage verabschieden zu lassen. Schaltet man alle parteipolitischen Erwägungen aus, so sieht man nicht nur einen Entwurf, der von der Kommission in mühsamer, aber

vorbildlich gründlicher Sommertragung vorbereitet ist, sondern auch die von allen Fraktionen übereinstimmend festonete Bereitwilligkeit, mit Gleich an der endgültigen Verabschiedung des großen Reformwerks der Reichsversicherungsordnung zu arbeiten. Und ein Schiff, das auf so lange erfolgreiche Fahrt juristisch, soll kurz vor dem Hafen seinem Schicksal überlassen werden, obwohl es an Zeit und Arbeitskräften nicht mangelt? Das wäre Hochverrat an der Vernunft, wenn nicht Verbrechen am deutschen Volk. Aber für unsere innere Lage ist es ungewöhnlich bezeichnend, daß jetzt der Abschluß einer wichtigen Reform vorwiegend davon abhängen soll, welcher Reichstag ihm in sein Konto eintragen könnte. Wie unglücklich wäre auch das gesamte deutsche Volk, wenn es weitere gute Gesetze aus der Hand eines Reichstages entgegennehmen müßte, in dem allein konervative und Zentrum zu selbstlos aufbauender Arbeit bereit waren! So wird denn die gesetzgeberische Unfruchtbarkeit vorübergehend zum parteipolitischen Ideal erhoben und zu der lächerlichen Angst vor dem Alter gestellt sich groteske Furcht vor dem Erfolg. Schon drohen die Kreise, die so gern den Wert der Reichsversicherungsordnung, nur immer zu! Ein arbeitstüchtiges Parlament würde auch mit Schristion schnell fertig werden und jede ungeschickte Erörterung der parlamentarischen Arbeit müßte klärend wirken. Könnte doch bald danach auch der Wähler entscheiden, ob er über die Freude an gesetzgeberischer Erfolglosigkeit gleichfalls Wohlgefallen empfindet.

## Deutsches Reich.

Die Reichsverfassung und Staatsrecht. Nachdem die Meldung, daß Staatssekretär Debrüßel Minister im Falle eines Scheiterns der reichsständischen Verfassungsverhandlung gewechselt werden solle, als geradezu bösewichtig bezeichnet worden ist, wird die freikonservative „Post“ die Frage nach der Quelle jener Meldung auf und beantwortet sie in einer parteiamtlichen Aufzählung folgendermaßen:

Die richtige Spur wird man am sichersten finden, wenn man nach der alten kriminalistischen Regel von der Frage ausgeht: cui bono. Die konservativen Parteien, denen man die Arbeiterschaft anzuwenden aus naheliegenden Gründen beizutreiben haben nicht das mindeste Interesse daran, die Stellung des Staatssekretärs des Innern zu erschüttern, vor allem trifft dies für die freikonservative Partei zu. Wenn auch in einzelnen Fällen ein größeres Maß von Feindschaft zu wünschen gewesen wäre, so besteht auch nicht eine Spur von Gegenarbeit zwischen unserer Partei und dem Staatssekretär des Innern.

Dagegen hätten die demokratischen Gegner des Aufwandes der Reichsversicherungsordnung in der laufenden Tagung des Reichstages allerdings ein erhebliches Interesse daran, die Stellung und das Ansehen des Staatssekretärs vor dem Eintritt in die entscheidenden Verhandlungen zu erschüttern.

Nationalliberale Restkreise gegen Tafel. Die Zeitung der bayerischen nationalliberalen Partei erklärt gegen Direktor Tafel eine Erklärung, in der es unter anderem heißt: „Der Zeit nimmt für sich einen nationalliberalen Standpunkt in Anspruch und ist dadurch den Anschein zu erwecken, als habe die Zentralleitung der Partei in Berlin und mit ihr die Mehrheit des bayerischen Landesausschusses sich in grundsätzlichen Gegensatz zu Geschichte der Partei und zu ihrem Programm gestellt. Herr Tafel behauptet jedoch, die Gegenpartei gegen die konservativen sei den Nationalliberalen erst durch die linksliberale Presse jugendiert worden. Dies widerspricht offensichtlich (?) den Tatsachen, die jedem Kenner der Vorgänge bei der Begründung der Reichsfinanzreform geläufig sind. Herr Tafel ist während der Reichstagsperiode in Berlin in beständiger Weise anwesend, dessen ständiger Aufenthalt über ein fünfjähriges Zusammengehen mit den konservativen eine dem Zusammenhang der Rede widerprechende Deutung.“

Hierzu meint die freikonservative „Post“: „Die Nationalliberalen mögen es gut finden, Direktor Tafel hat mit seinen Behauptungen gar nicht so unrecht, wie es die Leute um Bismarck wahr haben wollen.“

Militärjubiläum. Generalfeldmarschall Wilhelm v. Sahnle kann am 26. April 1911 sein 60jähriges Dienstjubiläum feiern, das eine an Erfolgen und Ehren reiche Laufbahn abschließt. Er war 18 Jahre: vom Jahre 1883 bis 1901 Chef des Militärkabinetts und hat sich stets der Freundschaft des Kaisers erfreut. Als Militärchriftsteller ist er dadurch bekannt geworden, daß er auf Wunsch des damaligen Kronprinzen das Werk schrieb: „Die Operationen der 3. Armee bis zur Schlacht bei Sedan.“ — Frhr. v. Willinger, seit 1896 Generaladjutant des Königs von Württemberg, begehrt am heutigen 25. April sein fünfzigjähriges Militärjubiläum. Die Adjutanten und Generale à la suite des Königs überreichten mit einer Inbegriffe des Grafen Jepselin eine Jubiläumsgabe. Frhr. v. Willinger tritt nunmehr in den Ruhestand.

Aus der Marine. Am Sonntag ist in Bad Nauheim an der Bahn Viceadmiral a. D. Franz Menning nach langem Leiden im 67. Lebensjahre gestorben. Durch seinen Tod verliert die deutsche Marine einen ihrer ältesten und bekanntesten Flaggoffiziere.

Vom Kommando der Schutztruppe. Dem „Mil.-Wochenbl.“ zufolge ist dem Kommandeur der Schutztruppe Oberst v. Glanow (gegenwärtig im Reichs-Kolonialamt) der Rang eines Brigadeführers verliehen und der Major in der Schutztruppe für Südwestafrika von Seydewitz mit der Führung dieser Schutztruppe beauftragt.

Das Referendarengesetz. Auf Eruchen des Justizministers haben die juristischen Fakultäten der preussischen Universitäten sich über den Vorschlag, das Referendarengesetz durch Einführung einer schriftlichen, unter Klausur zu leistenden Bandklausur zu reformieren, gutachtlich geäußert. Die erdrückende Mehrheit der Fakultäten hat sich gegen die Einführung einer schriftlichen Bandklausur ausgesprochen und diesen ablehnenden Standpunkt eingehend begründet. Zurzeit ist eine neue, diesmal nur aus Mitgliedern des Kultus- und des Justizministeriums bestehende Kommission mit der Prüfung der Reform des juristischen Vorbereitungswesens beauftragt.

Das neue Eisenbahnangebotsgesetz ist im Eisenbahnministerium fertig gestellt worden und wird dem Abgeordnetenhaus in nächster Zeit zugehen. Neben den Kosten für die Herstellung neuer und weiterer Gleise auf bestehenden Eisenbahnen fordert der Entwurf den Geldbedarf für den Ausbau der Nebenbahnen Rosen-Schneidemühl zur Hauptbahn und zum Bau einer rechtsrheinischen Eisenbahnverbindung zwischen Wülheim a. Rh. und Kalkfeld bei Köln an Stelle der aufzugehenden Schiffschiffahrt, ferner weitere Kosten zur Einrichtung elektrischer Zugförderung auf der Strecke Düren-Bielefeld und einigen schließlichen Betriebskosten, nämlich 82 Millionen für die außerordentliche Herstellung von Fahrzeugen für die bestehenden Staatsbahnen. Die Aufwendungen, die für diese neuen Bedürfnisse auf den Eisenbahnen zu veranschlagen sind, betragen etwa 150 Millionen Mark, die durch Anleihen zu decken sind, ferner wird der Entwurf den Bau einer Reihe neuer Nebenbahnen vorschlagen, deren Bau, wie in allen Nebenbahngesetzen üblich, von gewissen Vorbedingungen abhängig gemacht wird.

Der Entwurf zum Versicherungsengesetz für Privatangehörige ist, wie man schreibt, im Bundesrat insofern schon genehmigt, daß der Reichstag bei der Wiederannahme seiner Arbeiten die Vorlage bereits verhandeln dürfte. Ob es sich ermöglichen lassen wird, noch vor Pfingsten eine erste Lesung des Entwurfs vorzunehmen, erscheint zweifelhaft, da der Reichstag zunächst das Einführungs-gesetz zur Reichsversicherungsordnung und dann die zweite Lesung der Reichsversicherungsordnung selbst in Angriff nehmen will. Es ist daher wohl möglich, daß das Versicherungsengesetz der Angehörigen für die Herbsttagung zur Rückgabe gestellt wird. Die Commercialen werden in diesem Fall ausbleibende Zeit bieten, um den Entwurf der Reichsregierung mit seinen letzten Änderungen in Bezug auf die Zulassung von Erbschaften eingehend zu prüfen. An der Hand dieses Entwurfs und seiner eingehenden Begründung wird es dann auch möglich sein, die Frage zu entscheiden, ob die Lösung der Privatbeamtenversicherung, wie noch immer von einer Minderheit der Interessenten behauptet wird, durch einen Ausnahmefall der Nebenbahnenversicherung zu erreichen zu sein möglich ist. Man nimmt an, daß die Begründung der Vorlage in dieser Beziehung wichtige neue Momente zur Entscheidung der Frage bringen wird.

Die fortschrittliche Volkspartei und die Schulpflicht. Der bekannte Warrer Kroll hat vor kurzem erklärt, daß außer ihm noch neun Mitglieder der fortschrittlichen Reichstagsfraktion auf dem Boden des Schulpflichtes länden. Demgegenüber erinnert die „Süddeutsche National-Liberale Korrespondenz“ nachmals daran, daß die fortschrittliche Volkspartei im Reichstage seitgeheilt hat, sämtliche Mitglieder der fortschrittlichen Volkspartei händen auf dem Standpunkte des Programms, daß die hohen Schulpflichteilmäßig befreit werden müßten.

Eine Aenderung der mecklenburgischen Steuererhebung. Die mecklenburgische Steuererhebung soll einer durchgreifenden Reform unterzogen werden. Zu diesem Zwecke werden am 15. Mai konstituierendes-deputative Verhandlungen in Rostock beginnen.

Dr. Peters über Deutsch-Ostafrika. Ueber seine Eindrücke bei seinem jüngsten Besuch Deutsch-Ostafrikas schreibt Dr. Peters im „Tag“:

„Während habe ich mich gefreut, bei der Beamtenschaft im Generalstab zu früheren Zeiten gewesen zu sein, so ist die Arbeit zu ungenug zu finden. Doch der wesentliche Zweck der Verwaltung die Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung Deutsch-Ostafrikas ist, wird heute allgemein anerkannt. Ein höherer Beamter sprach diese uralte Grundwahrheit mit den Worten aus, daß jeder von einem Deutschen in Ostafrika verlebter Jahre ein nationales Verdienst sei.“ Wäander Ferner hat seine Klage mit einem Gewinn an englische Geschäftsleute verkauft. Das Ersteuliche ist, daß die so ehrlich erworbenen Vermögen, wie ich höre, mit einer Ausnahme alle ihr Kapital in der in der Kolonie angelegt haben. Das spricht Bände für sich selbst. Deutschland darf aber auch mit Genug-





# Grosse Gelegenheitsposten Handschuhe und Strümpfe weit unter Preis.

Vom Mittwoch, den 26. April ab, auf Extratischen im Parterre unseres Geschäftshauses ausgelegt:

Lange Halbhandschuhe für Damen, weiss . . . . .	Paar	10 Pf.
Kurze Halbhandschuhe für Damen, weiss und farbig . . . . .	Paar	15 Pf.
Schlupfhandschuhe für Damen, 2 Knopf, weiss und farbig . . . . .	Paar	18 Pf.
Lange Halbhandschuhe für Damen, sortierte Farben . . . . .	Paar	20 Pf.
Lange Halbhandschuhe für Damen, sortierte Farben, gute Qual. . . . .	Paar	30 Pf.
Fingerhandschuhe für Damen, gelb, dänisch Lederimitat. . . . .	Paar	45 Pf.
Fingerhandschuhe für Damen, Ia. Qual., dänisch Leder- und Leinenimit. . . . .	Paar	60 Pf.
Fingerhandschuhe für Damen, Perlefilz mit 2 Druckknöpfen . . . . .	Paar	50 Pf.
Seidene lange Halbhandschuhe für Damen, schwarz, weiss und farbig . . . . .	Paar	1 00
Kinderhandschuhe sämtliche Grössen, durchweg . . . . .	Paar	15 Pf.

Bunte Damenstrümpfe neueste Dessins . . . . .	Paar	48 Pf.	3 Paar	1 35
Damenstrümpfe Durchbruch, engl. lang, schwarz und tabak . . . . .	Paar	65 Pf.	3 Paar	1 80
Damenstrümpfe Durchbruch, Ia. Qual., engl. lang, schwarz u. tabak, Paar . . . . .	Paar	80 Pf.	3 Paar	2 25
Damenstrümpfe mit Laufmaschen, engl. lang, extrafarbig, schwere Qualität . . . . .	Paar	95 Pf.		
Damenstrümpfe reine Wolle, schwarz, lederfarbig und bunt . . . . .	Paar	95 Pf.		
Damenstrümpfe, engl. lang, mit schwarz u. lederfarbig, extra billig, Paar . . . . .	Paar	75 Pf.	3 Paar	2 10
Herrensocken, Sommer-Merino, grau und naturfarbig . . . . .	Paar	35 Pf.	3 Paar	1 00
Herrensocken, extrafarbig, Jacquardmuster . . . . .	Paar	45 Pf.	3 Paar	1 25
Herrensocken, extrafarbig, mit Laufmaschen . . . . .	Paar	55 Pf.	3 Paar	1 50
Kindersöckchen, buntfarbig, Jacq.-Dessins, reizende Neuheiten				extra billig.

Elegante Handschuhe und Strümpfe für Damen und Herren zu entsprechend niedrigen Preisen.

## Brummer & Benjamin,

7558]

Grosse Ulrichstrasse 22/23.

### Wratzke u. Steiger Juwelen [2034] Halle a. S.

**Tiroler Alpenblüten-Creme**

vorzüglichstes Präparat zur Pflege des Teints, gegen Sommersprossen und Hautunreinigkeiten usw., von **Otto Klement Innsbruck** emer. Apotheker.

Man achte beim Einkauf genau auf den verbürgten Namen Otto Klement, emer. Apotheker, Innsbruck, sowie Schutzmarke „Tiroler Adler“ und weisse ähnliche Namen tragende, minderwertige Nachahmungen zurück. — Erhältlich in allen erstere Parfümerie- und Drogergeschäften sowie Apotheken.

**Wo nicht zu haben, direkt zu beziehen durch Otto Klement, Apotheker, Innsbruck.**

**SAALE-BRIKETS**

sind die besten.

Wer probt, lobt.

sind die besten.

Wer probt, lobt.

### BAD BERKA bei Weimar.

Moor-, Sand- und Kiefernadelbäder etc.  
Karl-August-Brunnen. — Nenes modernes Badehaus. Grosser Kurpark. Herrliche, weitläufige Wäldchen (5557 ha). Illustr. Prospekte gratis durch die Badeverwaltung.

Städtisches Eisenmoorbäd Schmieberg Bez. Halle.

für Gicht, Rheumatismus, Frauen- u. Nervenleiden. Prospekte durch den Magistrat.

Sommerfrische und Villenort Allstedt.  
Allstedt (Sachsen-Weimar) mit ausgedehnten ozonreichen Wäldchen, herrlich gelegen, unweit des **Ruffhäusers**. Bahnverbindung nach Zangerhausen und Erfurt, bietet Sommerfrischern, Rentnern und um angenehmen Aufenthalt. Besonders geliebte höhere Knaben- und Mädchenschule am Plage. Anfragen an den Bürgermeister. [7158]

**Maimon-Tee**, ideales Saugmittel zur Blutreinigungsfür, befeuchtet [2043] Stauflerzeugung, Stoffwechsell, Säureabbau, Kautschuk, 24. 100 Stk. Hauptdepot: Damenapothek, Halle S., am Markt.

**Gras-Samen**

Promenade  
bestes niedriges Gartengras für hügeligen Boden.  
1/2 kg 45 Pf. 50 kg 45.—

Tiergarten  
etwas leichtere Mischung.  
1/2 kg 45 Pf. 50 kg 40.—

Schaffensmischung  
besonders für schattige Flächen.  
1/2 kg 70 Pf. 50 kg 60.—

Raygras  
beste schwere englische Saat.  
1/2 kg 40 Pf. 50 kg 30.—

Moritz Bergmann,  
Samenhandlung,  
Markt 20. Fernspr. 107.

**Balkonbepflanzung**  
Ferraruf **Erich Scherzer** Gärtnerei 8804, Hervorragender Kilmat. Kurort. Zahlreiche altherrliche erb.-alkalische Eisensalze, darunter 2 neuerbohrte mächtige Kohlen-säuresubst. Berühmte Moorlager. — Heilanstalten: Die gleichen wie Wildungen, Ems, Nauheim und Franzensbad. — Dagegen ungeeignet für Schwindsucht. —

Neuerbautes komfortables Kur- und Badehaus mit den modernsten Einrichtungen. — Viele neue Logier-Villen illustrierte Prospekte kostenlos durch Die Badeverwaltung

**Bad Reinerz** [Grafenschaft Glätz Schnellzugs-Station]

568 m ü. d. Meere. Herrliche, geschützte Gebirgslage, 10000 Morgen Hochwald, Hervorragender Kilmat. Kurort. Zahlreiche altherrliche erb.-alkalische Eisensalze, darunter 2 neuerbohrte mächtige Kohlen-säuresubst. Berühmte Moorlager. — Heilanstalten: Die gleichen wie Wildungen, Ems, Nauheim und Franzensbad. — Dagegen ungeeignet für Schwindsucht. —

Neuerbautes komfortables Kur- und Badehaus mit den modernsten Einrichtungen. — Viele neue Logier-Villen illustrierte Prospekte kostenlos durch Die Badeverwaltung

**Radfahrerkarten**

empfiehlt **Otto Thiele, Buchdruckerei und Verlag, Verlag der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen, Halle a. S., Gr. Brauhausstrasse 30, Ecke Leipzigerstrasse.**

Die haltbarsten **Reisekoffer, Reisetaschen** etc. in nur bester Qualität empfiehlt billigst [2243] **Heinrich Krasemann** 19 nur Schmeerstr. 19. Mitgl. d. Rab.-Sp.-Ver.

**Stoff-Nähmaschinen** Alleinverkauf: **H. Schöning, Gr. Stein-Reparatur- u. Werkstat.**

**Guttdigeldierre**, nur eigene feine Fabrikate, taufen Sie am billigsten bei [2045] **H. Langrock Nachf., Vöhrstraße 9/10.**

**Topfreiniger, Topfanfasser, Spültücher, Staubtücher, Bohnertücher, Scheuertücher, Kaffebeutel, Tellerdeckchen.** Gr. Stein- **H. Schnee Nachf., strasse 84.** [6872]

**Hochgenuss** für jedermann ist eine Tasse feiner Kaffee, wenn bereitet neben aromatischem guten Gebäck auch vollendetste Süßigkeit und leichte Verdaulichkeit verbindet. [2046] Wollen Sie sich einen wirklichen Sodagenuss verschaffen, dann, bitte, trinken Sie brennend und unteren **Lipsia-Kakao**, — beste Marke der Welt. — In Dosen zu 60 & 120 & u. 240 & **Knape & Wörk, Leipzig.** In Halle: Niederlage Gr. Ulrich- u. Kleintr. -Gasse **A. Herrmann.** Es kommt nur auf den Versuch an! **Deutscher [1037] Burgunder,** hervorragend schöner Rotwein, von ersten Autoritäten empfohlen. Die große Flasche RM. 1,50. Probefläschen mit 12 Flaschen franco jeber Bahnstation RM. 20.—. Preislisten anderer Weinsz. Diensten. **Franz Will,** Weingroßhandlung Würzburg Berggl. Bayer. Hoflieferant.

**Jede Hausfrau** veräume nicht, sofort nachzufragen, was sind **Dr. Elias'sche Sauerstofftableten** [6682]

**„Niko“** Literatur und Prospekte gratis. Alle Anfragen an Ernst Müller, Dresden, 2 Garanderstr. 10 II.

**Frotier-Artikel** für Sauberepflege hält bill. emp. die Parfümerie **Oscar Ballin, Leipzigerstr. 91.**

**Piano-Sessel, Piano-Lampen, Taktmesser, Notenständer** in reicher Auswahl

**Ritter** Hof-Lieferant, Halle a. S. obere Leipzigerstrasse 73 im Piano-Magazin.

**Althee-Bonbon**, bestes Bonbon gegen Nerven und Scherkeit, nach alt. Rezept (keine Gifte) empfiehlt **Martin Müller, Geifstraße 51.**

**Vertrauliche Auskünfte** über Vermögen, Familien- und Privat-Verhältnisse auf alle Plätze der Welt erteilen sehr gewissenhaft **Beyrich & Greve,** Halle a. S. 16, [1031] internationales Auskunftsbureau, Gr. Ulrichstr. 42. Fernspr. 2144.

**Wit & Wollagen.**

Gedenktage.

- 1711. Der englische Geschichtsschreiber und Philosoph David Hume geboren.
  - 1731. Der englische Dichter Daniel Defoe gestorben.
  - 1787. Der Dichter Ludwig Höland geboren.
  - 1812. Der Großindustrielle Alfred Krupp geboren.
  - 1829. Der Chirurg Theodor Billroth geboren.
  - 1881. Der bayerische General Graf von und zu der Tann-Rathsfambauhen gestorben.
  - 1890. Emin Pascha begibt sich von Bagamoyo aus ins Innere.
  - 1910. Der norwegische Dichter Björnsterne Björnson gestorben.
- Tagesgespräch: Wie ist die weibliche Stimme schöner als im Tönen. Gese, Mann, wenn du Kummer hast, zu einer weiblichen Seele. Jean Paul.

Aus Halle und Umgebung.

Halle a. S., den 25. April.

**Chrenbürger Geh. Justizrat Ludwig Herzfeld 77.**  
Wieder hat die Stadt Halle a. S. einen ihrer Ehrenbürger durch den Tod verloren: gestern, Montag abend um 10 Uhr verstarb im gezeigten Alter von fast 92 Jahren Herr Geheimrat Ludwig Herzfeld. Sein Ende, das die Angehörigen herannahen kühlten, erfolgte fast und schmerzlos. Bang Jahre ist er neben der Ausübung seiner Pflichten auch im öffentlichen Leben der Stadt Halle tätig gewesen. Die Wege des uns Verstorbenen, der am 12. September 1819 geboren war, fielen in Schlesien. Bis Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts wirkte er in Sprottau in Schlesien als Anwalt und war auch lebhaft an den Gemeindegangelegenheiten dort beteiligt, so daß ihn die Stadt Sprottau zu ihrem Ehrenbürger ernannte. 1870 siedelte er nach Halle über und fand hier als Anwalt einen ausgebreiteten Wirkungskreis. Lange Jahre war er Vorsitzender der Anwaltskammer der Provinz Sachsen. Seinen Verdienst erwarb er sich als er das 80. Jahr bereits überschritten hatte. Am 23. Oktober 1899 feierte er mit seiner Gattin die goldene Hochzeit, am 27. Oktober desselben Jahres begann er sein 60-jähriges Amts Jubiläum. Von 1883 bis Ende 1899 gehörte er der Stadtverordnetenversammlung an und wurde sich um das Gemeinwesen solche Verdienste, daß er am 16. Oktober 1899 zum Ehrenbürger der Stadt Halle a. S. ernannt wurde. In den letzten Jahren ist der Hochbetragte nicht mehr öffentlich hervorgetreten, aber die Stadt und ihre Bürgerschaft wird ihm ein trauerndes Gedenken bewahren.

Kinderhilfs-Blumentag 3. Mai.

Dem Komitee ist mitgeteilt worden, daß hiesige Gewerbetreibende beabsichtigen, an den Tagen vor dem Kinderhilfsstage und an diesem Tage selbst Margareten-Blumen in größerem Umfang für eigene Rechnung zu verkaufen. Aufeinander soll das laufende Publikum in den Glauben versetzt werden, daß dieser Verkauf für Rettung des Komitees erfolgt oder daß es diesem einzelst sei, wo und bei dem Margaretenblumen gekauft werden. Demgegenüber weisen wir nochmals darauf hin, daß nur diejenigen Damen berechtigt sind, für den Kinderhilfsstag Blumen und Postkarten zu verkaufen, welche die in den Stadtfarben (rot-weiß), mit dem Wappen der Stadt geschmückten Sammelbüchse, sowie das vom Komitee ausgegebene, mit dessen Stempel versehene und eine ebenfalls mit dessen Stempel versehene auf den Namen lautende Ausweiskarte führen. Nur, wer bei diesen Damen kauft, dient der guten Sache, der ohne Auftrag des Komitees für eigene Rechnung kauft und wer bei solchen Verkäufern kauft, die nicht durch die oben erwähnten Abzeichen sich ausweisen, schädigt das gemeinnützige Unternehmen des Kinderhilfsstages. Das Komitee wendet sich an den bewährten Gemeinrat der Halle'schen Bürgerchaft und bittet, nur die von seinen Helfern ihnen angebotenen Postkarten und Blumen (sichere und fälschliche) zu kaufen, damit der Zweck der Veranstaltung, die Unterfütterung der hiesigen Kinderfürsorgevereine, erfüllt wird.

Da der Mindestpreis der zum Verkauf gelangenden Blumen und Postkarten 10 Pfg. beträgt — ohne selbstverständlich der Wichtigkeit Schranken zu setzen —, wird die Bewässerung vorwiegend auf Blumenlagen einen ungenüßlich großen Bedarf an Kleingeld haben. Die hiesigen Wapenbüchse werden zwar für einen möglichst großen Vorrat von Wapenbüchsen sorgen, immerhin ergeht der Hinweis zweckmäßig, daß die Straßenbahnen, die Detailgeschäfte, Restaurants ebenso wie alle Einwohner sich rechtzeitig mit möglichst vielen 10-Pfennigstücken versehen.

Bei dieser Gelegenheit sei auch mitgeteilt, daß auch Schwindler sich den Kinderhilfsblumentag zunutze machen, indem sie den Gefäßhälften, die Margeriten im Großen entnommen haben, den Betrag hierfür abfordern. Vor diesen Gaunern sei ausdrücklich gewarnt. Die Gelder sind nur an Herrn Stadtrat Ullrich abzugeben.

Der Ausbau der Moritzburg.

Wie bereits berichtet worden ist, wird der noch in ruhmhaftem Zustande liegende südliche und östliche Flügel der Moritzburg für Stadtmuseumszwecke ausgebaut werden — dank des 50 000 Mark betragenden Vermögens der Schreiberischen Geseleute. In Anlehnung an Kirche und Giebelmauer, die den Zustand der Burg vor ihrer Zerstörung im 30-jährigen Kriege mit umgebender Deutschfest umgeben lassen, ist der Wiederaufbau des Westflügels geplant unter Zugrundelegung der Entwürfe und Aufstellungszeichnungen von Carl Rehorst, der den Bau des Museums in der Moritzburg geleitet hat. Im Erdgeschosse wird sich gegen den Burghof ein offener Hallengang mit Rundbogen öffnen, im Obergeschosse wird eine Reihe von Ausstellungsräumen entstehen.

Freiwillige vor!

Nicht jeder, der sich ein wenig in einem Diafontenhaus umsehen, in sich Boden alles lernen und in allem so gut Bescheid wissen wollen, daß hagen eine alte Schwärze eine sehr veraltete, unrichtig gezeichnete Persönlichkeit von engem Horizont ist. Sondern jeder, der das Herz auf dem rechten Fuß, Sand, Auge, Herz, Wille bei der aufgesetzten Arbeit haben, Dinge des Gehörlosen und der Blinden frömm, still, bescheiden, arbeitsam sehen, erheben magdieren und ihre Freude daran haben, wenn sie ein klein wenig helfen und wirklich etwas leisten können, so die Schulden der Berufswelt der inneren Mission entlastet. Nach solchen Willen verlangt uns sehr, solchen öffnen wir gern unter Haus, sie wären zur Ergänzung der Kräfte unserer Gemeinde-Diafonten und Missionsschwärzen von großem Wert. Wir haben ihre Arbeit, aber wir haben ihrer noch in unser viel zu wenig. Die Schaar der in unsern Säulen ausgebildeten 180 Jesuiten-Schwärzen ist durch unsere Lebensführung sehr zusammengesunken, so daß die Zahl unserer freien Hilfschwärzen. Wähten alle die Freunde, welche so dringend rufen: Kommt herüber und helft uns, doch in erste Erwägung ziehen, ob sie uns nicht auch Hilfskräften am liebsten an sich einziehenden Professionsstern und, wenn das nicht gleich möglich ist, an freiwillichen Helferinnen stellen können. Das Jahr 1910 brachte uns eine kleine Schaar von Professionssternen, welche nun unter uns lernen, auch helfen wir immer etliche freie Hilfschwärzen und Lebensschwärzen des Johanneiterordens unter uns. Dazu waren für Monate, ja für Jahre diehundert Schwärzen des Ordens uns treue, schier unerschöpfliche Helferinnen und sie machten es uns möglich, daß manche Diafontie von ihr so nötigen Hilfen in Ruhe genießen durfte. Aber es reicht nicht aus, um den dringenden Anforderungen gerecht zu werden und, sobald eine Diafontie erkrankt, ist in vielen Fällen keine Ausnahme aus der Gemeinde zu haben, sondern gleich der Ruf laut: Das Diafontenhaus muß helfen! Als ob bei uns die Schwärzen nur dösen und worten, bis sie kommen sollen? Wo steht da die Verantwortlichkeit für die Mädchen? Wir bitten dringend: Freiwillige vor!

Verbot des Maifeierumzuges.

Die hiesige Polizeiverwaltung hat den geplanten sozialdemokratischen Maifeierumzug verboten, weil durch diesen eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Das „Volksblatt“ ist durch dieses Verbot natürlich auch höchst entsetzt und nennt es gesehwärzt, weil der Verbot nicht die gesetzlich vorgeschriebene Angabe der Gründe enthält. Man sollte meinen, der Verbot würde ein Grund, daß eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit zu befürchten ist. Bezüglich einer Begründung der Begründung? Eine solche wird vom Gesetz nicht gefordert. Das „Volksblatt“ wird sich also befriedigen müssen.

Eine Dampferfahrt auf der Saale.

Die heulende Stiere der unterhalb der Wehnsbüchse haltenden „Brunnhilde“, einer der eleganten Dampfer der Saale-Dampfschiffahrt Act. D. G. m. b. H., verfährt in die Wehnsbüchse halbtägige Fahrt des Dampfers. Mänslein und Wehnslein in letzten Sommerferien sind in besagtem Kaufes dem von den Kisten Westen der Saale kaum berührten Dampfer, der durch eine Landungsbrücke mit der Ufer Verbindung hat, zu um, womit an der Fahrt teilzunehmen. Das mit einem Sonnenjagel überpannte Deck winnmet von Wehnslein, den erwartungsvoll, die genau wissen. Ein Betragungen eigener Art ist hoch solche „Wehnsbüchse“ Entschent das Abfahrtsstücken. Jeder hat sich sein Wapen gefucht — nur nicht in den Salons, denn jeder will einen freien Blick auf die Umwelt haben. In die weiteren Räume steigt man ebenfalls abends, wenn man es auf Deck etwa zu spät findet, und schlägt dann hier die Zeit mit einem kleinen Satz oder „Schiffspott“. Reht aber, im lachenden Sonnenlicht, der zwar durch die großen

Scheiben auch in die vordem ausgeheilten Salons dringt, frisch man lieber „oben“, auf Deck also. Wenn man jetzt sich der Dampfer in Bewegung, schwebel und schwebel freilich er vorwärts seinen Ziele, diesmal das schöne Neu-Regio — zu. Die Wehnsbüchse wird mit ihren zartgrün belaubten Bäumen herüber, rechts rechts sich Seemanns Felsen empork. Bald hat man sie hinter sich, dann fällt der Blick links auf die gewaltig über ihre Umgebung hinausragende Kratzfelsen Bismarck, auf die Berggipfel, und dann wieder wird man gehreift von dem Blick der auf Berggipfel am rechten Saaleufer weiselich gelegenen Burgen von Burg Wehnsbüchsen, an deren Spitze sich Mühl die ansehnlichen Mauerwerke der Burg Wehnsbüchsen breiten. Bald hat man die Wehnsbüchse hinter sich, geht ein einmahl den Kirchthurm von Wehnsbüch, der hoch über das Land aufragt, liegt an der Saaleflughäuser und an den Flussbergen mit der Fahndbüchse vorüber und bald befindet man sich in der Ebene und sieht nicht mehr, weil man nichts anderes zu tun hat, den großen des Wassers zu. Endlich ist man wieder in freiem Hochwasser und nun tun sich alle Herrlichkeiten der Welt auf. O Gott, ist das schön! Überall wunderbar blühende Ackerfrüchte und Wehnsbüchse und Wehnsbüchsen. Zwischenen in den Wäldern, an denen man vorbeifährt, erstreckende Wehnsbüchse. Von den Wäldern nicht uns kunte Spätholzer und Tulpen zu und aus dem Wehnsbüchse der flüchtigen Räume kommt der Pfirsichsack, flüht die Insel in das Rauchen des vom Bug des Schiffes gesandte Dampf. Dann wieder der Blick in die Ferne, auf große und fröhliche Hüden, auf den Petersberg, auf das wehnsbüchse Pfirsichsack, Wehnsbüch, unter Caesalot ist schön! Und am schönsten ist es jetzt, wo wunderbarer Wehnsbüchse Wehnsbüch und Sinne erfreut. In dem Wald Neu-Regio zu mit seinen schönen Anlagen, an den Quellen und in dem großen, jauberen Wehnsbüchsausgang mit der trefflichen Verpflegung läßt es sich gut sein, bis die Sirene zur Mitternacht ruft. Und eine Woche allmählich in Dunkelheit gehüllte Nachtfahrt über die Wehnsbüchse, wenn die bewährten Helfer sich in den Fluten der Saale bewegen, hat wieder ihre unerschöpflichen Reize, so daß wir, fählicher Einblicke voll, gern alle an einer solchen Fahrt teilnehmen lassen möchten. Wenn Zeit und Mittel dies gestatten — es werden keine erheblichen Ansprüche an den Geldbeutel gestellt, der betriebe sich an einer Dampferfahrt.

— In nächstfröhlicher Stadterneuerung wurde der bis Herbst 19 zu bewerkstellende Ausbau der Bestuhlung zwischen Ringparaden und Bismarckstraße beschlossen, zugleich der Ankauf der bebauten Grundstücke gelochte 2, 4, 5, 6, 7, 8 und 9 für 202 500 Mk. Mit Herrn Bauweiser Kuntz ist eine besondere Vereinbarung über Austausch und Uebertragung einiger Flächen zur Ueberwindung seiner angrenzenden Grundstücke zu treffen. Für den Ausbau der Saaleuferseite der Saale ist vorgesehen, hat wieder ihre unerschöpflichen Reize, so daß wir, fählicher Einblicke voll, gern alle an einer solchen Fahrt teilnehmen lassen möchten. Wenn Zeit und Mittel dies gestatten — es werden keine erheblichen Ansprüche an den Geldbeutel gestellt, der betriebe sich an einer Dampferfahrt.

— Personalveränderungen in der Arme. (Im Wehnsbüchse.) Der Oberleutnant der Reserve Ernst (Halle a. S.) wurde zum Hauptmann des Infanterie-Regiments Nr. 93, der Leutnant der Reserve Böhme (Frankfurt a. O.) zum Oberleutnant des Infanterie-Regiments Nr. 75 befördert, der Oberleutnant der Reserve des Infanterie-Regiments v. Hindenburg (1. Pomm.) Nr. 2 vom Hofe (Halle a. S.) zu den Reserveoffizieren des 2. Wehnsbüchse. Infanterie-Regiments Nr. 17 versetzt, dem Leutnant der Landwehr-Infanterie Nr. 2, Aufgehobener v. Hoffmann (Halle a. S.) und dem Leutnant der Reserve des Infanterie-Regiments, Generalleutnant Graf Blumenthal (Magdeburg) Nr. 36 Kitzburger (Viduesheim) der Wehnsbüchse beauftragt.

— Professor Dr. Brandes, der frühere Leiter unseres Zoologischen Gartens, jetzt Direktor des Dresdener Tiergartens, hat einen Tag nach München an den dort entfallenden Zoologischen Garten abgetreten.

— Öffentliche Vorlesungsverzeichnisse. Folgende Kurse sind geplant: Nordsee (Vorkurs für Fernstudium); Montag (Beginn 1. Mal); Deutsch, Stufe 1-3; Freitag (Beginn 5. Mal); Mathematik, Stufe 1-3, Geometrie und Algebra, Stufe 1 und 2; Jentura (Vorkurs für Biologie); Mittwoch (Beginn 3. Mal); Geographie, Schiffsverkehr, Pflanzkunde, Sternkunde (Vorkurs für Fernstudium); Montag (Beginn 1. Mal); Deutsch, Stufe 1-3; Dienstag (Beginn 2. Mal); Deutsch, Stufe 4; Stereometrie (Vorkurs für Fernstudium); Geometrie und Algebra, Stufe 1; Freitag (Beginn 5. Mal); Mathematik, Stufe 1-3. Jeder Kursus findet wöchentlich einmal abends von 8-10 Uhr statt. In der Vorlesung sind der neuen Promenade finden am 26. und 27. April die Anmeldungen für das neue Semester statt, und zwar für alle Kurse. Die neu eintretenden Hören wird bei der Anmeldung für jeden beliebigen Kursus eine Hörekarte ausgehändigt. Die alten Hören haben die ihnen bereits früher ausgehändigten Karten schon an einem dieser beiden Abende abzugeben. Diese Hörekarten sind am 29. und 30. April mittags zwischen 11 und 1 Uhr in derselben Schule an der neuen Promenade wieder abzugeben. Zur Prüfung der Hören sollen für jeden beliebigen Kursus ein Beitrag von 50 Pf. beigetragen

**Verlobte**  
sind höchlichst zur zwanglosen Besichtigung  
unserer ständigen  
**Ausstellung**  
fertig eingerichteter  
Wohnräume  
eingeladen.  
Kostenanschläge und Vorbesprechungen  
bereitwilligst.

**Gehr. Bethmann**  
Kunstmöbelfabrik  
Atelier für künstlerische Ausgestaltung der  
Innenräume.  
Vornehme aparte Arrangements. — 80 Musterzimmer.  
Dekorationen nach eigenen Entwürfen. [2047  
Grosse Steinstrasse 79. **Halle a. S.**, Grosse Steinstrasse 79.













**Landchaft der Provinz Sachsen.**

Die Mitglieder der Landchaft werden zur diesjährigen ordentlichen Generalversammlung am **12. Juni 1911, 12<sup>1/2</sup> Uhr mittags** in das Geschäftsgebäude der Landchaft, **Marinsberg 10, Eingang Sagenstraße, Sitzungssaal**, zur Erledigung nachstehender Tagesordnung

1. Rechnungsbericht des Ausschusses über die Geschäftsergebnisse der Landchaft für das Jahr 1910.
  2. Rechnungsbericht des Ausschusses über die Geschäftsergebnisse der landchaftlichen Bank der Prov. Sachsen für das Jahr 1910.
  3. Wahl dreier ordentlicher Mitglieder des Ausschusses der Landchaft anstelle der lahungsgemäß auscheidenden Herren: a) Königlich Landrat a. D. von **Kotze-Klein-Döhersleben**, b) Landchaftsrat und Amtsvorsteher **Geismann-Güldenhausen**, c) Königl. Landrat a. D. u. Landchaftsrat von **Davies-Sagardé**.
  4. Abänderung der neuen Satzungen der Landchaft der Provinz Sachsen.
  5. Genehmigung des Beschlusses des Ausschusses der Landchaft betreffend die Abänderung des Statuts der landchaftlichen Bank der Provinz Sachsen.
  6. Geschäftliche Mitteilungen.
- Unter Zugunahme von §§ 22 und 86 der neuen Satzungen (IV. Nachtrag) wird ausdrücklich darauf hingewiesen, daß die Generalversammlung ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder der Landchaft beschlußfähig ist, wenn 5 Mitglieder des Ausschusses anwesend sind.
- Eine Abänderung der Satzungen der Landchaft kann auflose eines ordnungsmäßigen Beschlusses einer Generalversammlung, welchem mindestens 2/3 der anwesenden Mitglieder der Landchaft oder zugelassenen Vertreter solcher zugestimmt haben, erfolgen. (7542)
- Halle (Saale), am 21. April 1911.

**Der Vorsitzende**

des Ausschusses der Landchaft der Provinz Sachsen.  
**R. Stengel, Königlich Postl. a. D.**

Die **Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Brauereibauwesen** in **Halle a. S.** und die **Raumburger Brauerei-Aktiengesellschaft** in **Raumburg a. S.** sind durch ihre Verschmelzung mit den **H. Niedersächsischen Montanwerken, Aktiengesellschaft** in **Halle a. S.**, **aufgelöst**, und ist die Auflösung in die zuständigen Handelsregister eingetragen worden.

Unter Zugunahme auf die §§ 306, 297 und 301 des S.O.D. fordern wir die Gläubiger der erloschenen beiden Gesellschaften auf, ihre Ansprüche bis am 24. April 1911.

Halle a. S., den 24. April 1911.

**A. Riebecksehe Montanwerke, Aktiengesellschaft.**  
**L. Hoffmann, Heinrich.** (7541)

Aufträge auf Reparaturen an **Dampfmaschinen und Lokomobilen** bitte ich möglichst frühzeitig anzumelden. (1549)

**Wilhelm Jäger, Maschinenfabrik, Halle a. S., Kerkelstraße 6.**

Mehrere im Betriebs befindliche

# Elektromotore

(zum Teil mit Anlasser und Tonnenregulierung) von zirka 1 bis 10 PS, sind wegen Verlegung der Druckerei nach unserem Neubau zum 1. Juli d. Js. preiswert zu verkaufen.

**Buchdruckerei Otto Thiele, Verlag der Halleschen Zeitung.**



**DEUTSCHE MERINO-SCHAF-STAMMZUCHT-GESELLSCHAFT**

ANERKANNTE

**Fleisch-Merino-Stammzucht „Strohwalde“ bei Gräfenhainichen.**

Die diesjährige Auktion **Jährlingsböcke**, frühreifer geboren und ungehört, beginnt **Montag, den 1. Mai d. Js., vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr.**

Die Herde ergibt: Leipzig 1909 10 Weib, darunter I. Sammlungspreis und Siegerpreis. Damburg 1910 19 Weib, darunter I. und II. Sammlungspreis und Siegerpreis.

**W. Goedicke, Königl. Amtsrat.**

Außergewöhnlich billig offeriert

# Bayerische Zugochsen

von Mk. 40<sup>3/4</sup> per 50 kg an

franko Stationen unter günstigsten Bedingungen

**Leopold Engelmann, Weiden, Bayern.** (1548)

**Pferde zum Schlachten** läuft jederzeit u. zahlt höchste Preise

**R. Thurm, Halle a. S., Joh. Johannes Thurm, Glauchaerstr. 79 - u. Telephon 518.**

**Wagenpferd**, Sollerier Dupus, 7 Jährig, ein- und zweifachmäßig gefahren, zu verk. Tierarzt **Reinemann-Hen.**



# Mein dritter diesjähriger grosser Transport irischer Reit-, Jagd- und Vollblutpferde sowie englischer Wagenpferde

ist soeben eingetroffen und steht in meinen Ställen zur gefl. Musterung bereit. (7400)

**Leipzig-Connewitz, Meusdorfer Str. 2.**  
Telephon 6232.

**Leipzig, Kramerstr. 5.**  
Telephon 3056.

**Ernst Sack, Hoflieferant**  
Sr. Majestät des Königs von Sachsen, Sr. Königl. Hohheit des Prinzen Johann Georg, Herzogs zu Sachsen, Sr. Hohheit des Herzogs von Sachsen-Altenburg, Sr. Hohheit des Herzogs von Anhalt.

**Hederich - Vernichtungspulver**

sowie **Cyankalium** in Waagen direkt ab Werk oder keine Kosten ab Lager Magdeburg haben sehr billig abzugeben

**Krüger & Gliesecke, Magdeburg, Telephon 1547.**  
Düingefabrik 3c. (7548)

Vom Freitag, den 28. d. Mt., empfehle ich eine große Auswahl **Oldenburger u. ostpreussische Wagenpferde**, darunter zwei Paar **Diappen**.

**Chr. Körber, Dorotheenstr. 7.**  
Telephon 1195.

**Gutsverkauf.**

Wir beabsichtigen erbeilungshalber unter Gut bei **Salle** von ca. 115 Morg. prima Boden (der größte Teil des Acker liegt am Gehöft) und guten Gebäuden zu verkaufen. Off. von nur Selbstkäufern - Vermittler verbeten - u. z. v. 2587 an die Exp. d. Stg.

**Domäne,** nachgawei. Kap. 180 Wille, Lieberhöhe 140 Wille, sehr schön, 10 Min. a. Bahn, fruchtbar, sofort zu bebauen.

**K. Rödel, Halle a. S., Königr. 27.**

**Gutsverkauf.**

Beabsichtige mein Gut mit 300 Morgen prima Acker, guten Gebäuden (Stallung gewölbt), vollständig Inventar, u. zu verkaufen. Es ist von Halle in 1 Stunde zu erreichen und liegt 15 Min. von Stadt mit 34000 Einwohner. Offerten von nur Selbstkäufern - Vermittler verbeten - unter **Z. u. 2586** an die Exp. d. Stg.

**Gut** von 80-100 Morgen, prima Boden, gute Gebäude, ebene, warme Bodenlage, bei 50000 Mark Abzahlung zu kaufen gef. **H. Schmidt, Halle a. S., Brandenburgerstr. 7.**

Um mich ins Privatleben zurückzuziehen, will ich mein, in einer schon gelegenen Stadt Thüringens, seit ca. 40 Jahren mit gutem Erfolg betriebenes **Kolonialwaren-Geschäft**, verbunden mit Getreide-, Dünger-, Gütermittel- und Ackerhandel unter mäßigen Bedingungen verkaufen, auf Wunsch event. auch beide Geschäfte getrennt. Jahresumsatz über 300 000 Mk. Offert. an **L. L. 2456** bef. **Rudolf Mosse, Leipzig.** (7539)

**Dynamöl, Zylinderöl, Maschinenöl, Stauferöl, A. Binder, Halle a. S., Telephon 558.**

Ein vierstöckiges herrschaftliches, modern eingerichtetes und stabil gebautes **Wohnhaus** in der Güterstraße mit annehmen Vorgarten ist äußerst preiswert zu verkaufen. Hypothekarische Belastung nur mit 4% für erste und zweite Hypothek. 6% Verzinsung. - Agenten verbeten. Offerten unter **Z. u. 2571** an die Expedition dieser Zeitung. (7528)

**Efeu,** groß- u. Kleinblättr., sehr üppig, billig abzugeben

**B. Möllers, z. Rosengarten, Halle a. S.**

**Irmler-Flügel u. Pianinos**  
Alleinvertrieb **B. Doll,** Gr. Ulrichstr. 33/34. Tel. 635.

**Älteres Arbeitspferd** wegen Nachsucht zu verkaufen **Weßen, Cosenzoffenstr. 14.**

**1 Paar Pferde** sowie ein halberdecker Wagen zu verkaufen **Wittelsstraße 17.** (7561)

**Mittwöch. Käufung! Mittwöch. faunne, faunne und hable höchste Preise für gett. Derrnangarobere, Schüle usw., auch best. Damen-u. Kindergarobere werden in Kauf genommen. Falotels u. Hofansätze werden nicht gef. Off. unter **Z. u. 2588** an die Exp. d. Stg. erb.**

**Gebr. Geldschrank** billig zu verkaufen (6564) **Ludwig-Wagnerstr. 62 pt.**

**Herrschafliche 7-Zimmerwohnung,** Nähe Bahn, per 1. Juli oder Oktober zu vermieten. (7315)

**Herrschafliche Parterwohnung,** 10 Z., Küche, Wäschk., Manfardent., Wäschk., Bad, Anm., Kell., Pferdeh., Hof u. Ausgarage und viel Zubehör. 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Königsstraße 26, Kontor.** (7317)

Seren, welche mit kapitalfräftigen u. spekulativen Kreisen Beziehungen haben und solche Geschäfte bei fäulenden Bedingungen vermitteln können, werden von einer (7566)

**LONDONER BOERSENFIRMA**  
gegründ. Off. erb. u. L. B. an Schroeders Ann.-Cp., Trump. St. London E.-Cp.

**Jünger Landwirt, 24 J., alt,** bis jetzt in väterl. Wirtschaft tätig, sucht per bald auf einem Gute **Stellung als alleiniger oder zweiter Beamter.** Werte Offerten **Z. u. 2583** an die Exp. d. Stg. erbeten. (7550)

**30 u. 49 J., verb. Schweizer** suchen 1. 7. Stellung, **22 Jähr. led. Aecht** sucht lebersicht Stellung.

**17 Jähr. Mannsell** sucht sofort od. später Stelle. **Richard Renner,** gewerkschaftl. Stützvereiner, St. Ulrichstr. 3, Tel. 3091.

**Verlangte Personen.**

**Existenz!**  
Zur Leitung der Filiale eines aufblühenden Unternehmens wird tücht. junger Mann mit guten Referenzen und Einlage von Mk. 3000 bei Vermittlung gesucht.

**Tüchtige Kassenmacher und Kassenhelfer** sowie tüchtige **Sattler** für Karosiererei werden bei hohem Lohn eingestellt.

**N. Trutz & Co., 2877, Kurus-Karosiererei.**

Suche der sof. od. 1. Mai **Barbier- u. Friseur-Gebilden.**  
**Hermann Lange, Schönebe. 11.**

Eine nicht zu junge, im Kochen und Haushalt erfahrene **Wirtschafterin** zum baldigen Eintritt gesucht. Bezug- u. Gehaltsanfragen an **Frau Oetomierat Finger, Ritterstr. 10/11 b. Zumborf.**

Gesucht zum 1. Juni eine **tücht. Mannsell,** die auf herrschaftlichen Haushalten erfahrenen Gütern gewohnt, in der feinen und einfachen Küche vertritt ist, für einen hübschen Haushalt. Offerten mit Zeugnis, Gehaltsanfragen und Photographie unter **S. 5 2166** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Magdeburg.** (7547)

**Arbeiterinnen** suchen **David Söhne A.-G.,** a. u. f. Deltischstr.

**Personen-Angebot.**  
Verheir., durchaus tüchtiger **Inspektor,** welcher 30 Jahre lang zwei groß. Güter mit fast. Hülfs-u. Samenbau in Thüringen selbst mit bestem Erfolg bewirtschaftete, sucht Vertriebsstellen, event. Beteiligung an einer besseren Pflanzung, am liebsten in Thüring. oder Sachsen. Prima Referenzen stehen zur Verfügung. Offerten mit **Z. u. 2584** an die Exped. dieser Zeitung. (7556)

Suche zum 15. Mai od. später **Stellung als Hofmeister.** Bin mit allen Arbeiten vollständig vertraut. Gef. Offerten an **Hugo Trichterborn, Rosenf. 10** bei **Ströps-Danis** zu senden.

**Vermietungen.**

**Niemeyerstr. 3 I. Etg.**  
herrsch. Wohnung, 5 hebb. Zim., Balken, Küche, Speisekammer, Bad u. Wäschk., Innenfl., Gasbeleuchtung, 1. Okt. preiswert zu vermieten. Beschäftigung 10 bis 5 Uhr. Näh. **Ulrichstr. 84** beim Hausmeister **Block**, im Verwaltungsgebäude der „Donna“.

**Parkstr. 13 II,**  
Nähe Post u. Gericht, 4 Z., 2 K., Küche u. Zubeh. 1. Okt. abzm. **Näh. S. Schlohe, Marktstr. 11.**

Die von Herrn **Strohreif Zander** bewohnte **Villa** mit Garten, **Dölan, Köhstr. 2** ist am 1. Oktober zu vermieten. **Dölaner Zerkleinerei, Halle a. S., Grünstr. 31.**

**Königsstr. 61 I. F.**  
5 St., B., K., Sp., 3d., Balz, sofort od. später zu vermieten. **Dölaner Zerkleinerei, Halle a. S., Grünstr. 31.**

**Villa** in der Nähe von Berga a. d. Elbe mit 7 Zimmern, Küche, Keller, Vorplatz und Garten, auf Wunsch auch Stallung, steht für d. Sommer od. für ganz Jahr zu verm. Näh. u. geb. itere. Offerte u. **Z. u. 2585** an die Expedition dieser Zeitung einzuliefern.

**Herrsch. Wohnung in Cröllwitz,** Einbath der elektr. Bahn, in sehr ruhigen 2 Kam.-Etagen, 5 Zimmer, Bad, Küche, Speisek., Was. od. elektr. Licht, Garten u. reich. Zubehör f. 650 Mk. p. 1. 10. zu vermieten. **Näheres Cröllwitzstraße 3 d.**

**Geldverkehr.**

**Wer Geld braucht,** **Retrospektiven, Hypothekengelder,** wenden sich an **H. R. Lorenz Nachf., Halle a. S., Ger. Teichstr. 56.**